Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

13 (1887)

144 (23.6.1887)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1053360

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Publikations-Organ für sämmtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 144. Donnerstag, den 23. Juni 1887. XIII. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 21. Juni. Se. Maj. der Kaiser fühlte sich heute nach einer recht gut verbrachten Nacht frischer als an den vergangenen Tagen und erschien auch früher in seinem Arbeitszimmer. Gegen 12¾ Uhr zeigte sich der Kaiser beim Vorbeimarsch der neu aufziehenden Wache an dem Eckfenster und wurde von dem nach Tausenden zählenden Publikum mit Jubelrufen begrüßt, welche erst ihr Ende erreichten, als der Monarch sich wieder in das Innere seines Zimmers zurückzog. Der Kaiser hörte im Laufe des Tages verschiedene Vorträge und arbeitete mit dem Chef des Militärkabinets, General v. Albedyll.

Die Kaiserin siedelt am nächsten Donnerstag von Baden-Baden nach Koblenz über.

Der Bundesrath wird frühestens in drei Wochen die Ferien antreten können.

Anläßlich des Regierungsjubiläums der Königin von England haben heute sämmtliche prinzliche Palais, die großbritannische Botschaft, das Generalkonsulat und andere Gebäude festlich geflaggt. Der „Reichsanzeiger" schreibt zu dem Jubiläum: „Nicht auf das vereinigte Königreich und dessen Kolonien beschränkt sich die Theilnahme an der heutigen Jubelfeier; von allen civilisirten Nationen, in erster Linie von Deutschland, wird den Sympathien für Ihre großbritannische Majestät lauter Ausdruck gegeben. Einen wie hohen Werth Se. Majestät der Kaiser und König darauf legen, in würdigster Weise bei der Feier vertreten zu sein, zeigt die Entsendung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm als Repräsentanten Sr. Majestät. Auch das deutsche Volk, eingedenk der Stammesverwandtschaft, wie der gemeinsam vollbrachten ruhmreichen Thaten und im Bewußtsein der bei beiden Völkern gleichen Bestrebungen auf dem Gebiete der Kultur und Civilisation, bringt dem Jubiläum der Königin Viktoria die lebhafteste Theilnahme entgegen und schließt sich aus vollem Herzen dem Wunsche des britischen Volkes an, daß es Ihrer Majestät der Königin noch lange vergönnt sein möge, die Regierung zum Segen ihrer Unterthanen fortzuführen."

Bei der Neuwahl eines Landtagsabgeordneten im 8. Magdeburgischen Wahlbezirke, Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode, wurde am 20. d. Landwirth Beseler-Anderbeck (nationalliberal) mit 377 von 378 Stimmen gewählt.

Der Oberbürgermeister v. Forckenbeck, welcher bei der letzten Reichstagswahl in seinem alten Wahlkreis Sagan-Sprottau dem konservativen Kandidaten Schmidt-Sagan unterlag, sollte in Folge der durch den Tod des letzteren nöthig gewordenen Nachwahl wieder als Kandidat der Deutschfreisinnigen aufgestellt werden. Hr. v. Forckenbeck hat aber das Mandat in Rücksicht, daß seine Kräfte mit der Verwaltung der Reichshauptstadt zu sehr in Anspruch genommen seien, abgelehnt.

Der Sultan von Zanzibar kommt im Juli nach Frankfurt, um von dort aus den Kaiser Wilhelm in Wiesbaden oder Ems zu besuchen.

Wie der „Gesellige" aus Neidenburg vom 16. Juni meldet, kam Tags vorher eine Karawane aus Rußland ausgewiesener deutscher Bauernfamilien auf 16 großen Wagen dort durch, um sich wieder in ihrer alten Heimath, der Umgegend von Strasburg und Briesen, niederzulassen. Die Ausgewiesenen mußten ihre Liegenschaften, sowie alles Uebrige zu Spottpreisen verkaufen und haben den Erlös auf der vierwöchentlichen Heimreise zum Theil verzehrt. Trotz des zehnjährigen Aufenthalts in Wolhynien haben die Ausgewiesenen die russische Sprache nicht erlernt und sprechen nur deutsch.

Aus London, 21. Juni, wird gemeldet: Bereits seit 5 Uhr Morgens sind die Straßen, welche der Jubiläumszug vom Buckingham-Palast nach der Westminsterabtei passirt, sowie die benachbarten Straßen von einer dichtgedrängten Menschenmenge besetzt. Trafalgar Square und Piccadilly bieten einen prachtvollen Anblick. Der Wagenverkehr ist vollständig eingestellt. An verschiedenen Punkten sind Triumphbogen errichtet. Um 9 Uhr wurde die Westminsterabtei für die mit Einlaßkarten Versehenen geöffnet. Um 12 Uhr Mittags fand unter Salutschüssen der feierliche Einzug der Königin in die Westminsterabtei statt. Das Wetter ist prachtvoll.

Der Jubiläumszug verlief in vollkommener Ordnung ohne jede Störung und wurde überall von stürmischen Zurufen der jubelnden Menge begleitet. Besonders enthusiastisch wurde der deutsche Kronprinz begrüßt. Die Königin und die Prinzen wurden am Hauptportale der Westminsterabtei vom Erzbischof von Canterbury und der ganzen Geistlichkeit empfangen und begaben sich dann auf ihre Plätze am Hochaltare. Nachdem das Tedeum gesungen und der Segen vom Erzbischof gesprochen, brachten die Prinzen und Prinzessinnen der auf dem Krönungsstuhl sitzenden Königin ihre Huldigungen dar. Nach der Beendigung des Gottesdienstes kehrte die Königin im Jubiläumszuge nach dem Buckingham-Palaste zurück.

Die neuesten Nachrichten aus Tonking melden die Ausbreitung der Cholera und in Folge dessen eine Erschlaffung in der Ueberwachung der Grenzen, sodaß ein Handstreich der Seeräuber befürchtet wird, deren Erscheinen bereits angezeigt ist.

Ueber die bulgarische Angelegenheit verlautet nunmehr, die Regentschaft beabsichtige der Sobranje den Vorschlag zu machen, an Stelle der bisherigen Regentschaft einen Regenten zu setzen, der von Jahr zu Jahr von der Sobranje gewählt werde, bis sich die europäischen Mächte über einen Thronkandidaten geeinigt haben. Als Kandidaten werden Strecker Pascha und Aleko Pascha genannt.

Aus Macedonien wird gemeldet, daß unter den Griechen in Kostur eine weitverzweigte Verschwörung entdeckt wurde. Zahlreiche Verhaftungen sollen vorgenommen und zwei Schwadronen Kavallerie nach Kostur entsendet worden sein. Wie es heißt, ist die Verschwörung von einem Metropoliten aus Athen geleitet worden.

Marine.

Wilhelmshaven, 22. Juni. Der Obermeister Wetzel von der II. Werft-Division ist aus dem aktiven Marinedienste unter Verleihung der bedingten Civilanstellungsberechtigung verabschiedet.

Der bisherige Jadelootse Hausmann ist vom 1. Juni d. J. ab zum Steuermann bei dem Leuchtthurmwesen ernannt.

Der Inspekteur der Marine-Artillerie, Kapt. z. S. Stenzel, hat sich zur Vornahme von Inspicirungen nach Friedrichsort begeben.

Lieutenant zur See v. Dambrowski ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Kiel, 21. Juni. Das Manövergeschwader, bestehend aus S. M. Schiffen „König Wilhelm" (Flaggschiff), „Kaiser", „Oldenburg" und Aviso „Pfeil", Geschwaderchef Contr-Admiral Paschen, ging heute zur Vornahme von Uebungsfahrten in See und kehrt voraussichtlich am 24. d. in den hiesigen Hafen zurück.

— Der Dampfer „Hohenstaufen" mit dem Ablösungskommando für S. M. Krz. „Adler" ist am 19. Juni cr. in Southampton eingetroffen und hat an demselben Tage die Weiterreise fortgesetzt.

Lokales.

* **Wilhelmshaven**, 22. Juni. Auf Einladung Sr. Majestät des Kaisers und Königs wird Se. Königl. Hoheit der Prinz Ludwig von Bayern, General der Infanterie, Inhaber des Königl. bayr. 10. Infanterie-Regts., des K. K. österr. Infanterie-Regiments Nr. 62, den Uebungen des diesjährigen Manövergeschwaders als Gast Se. Majestät beiwohnen. Se. Königliche Hoheit wird sich voraussichtlich für die Uebungsperiode des Manövergeschwaders vom 21. August bis 11. September d. J. an Bord S. M. S. „Kaiser" einschiffen. Kapitänlieutenant Baron v. Plessen ist als seemännischer Begleiter Sr. Königl. Hoheit kommandirt.

— Se. Excellenz der Herr Chef der Admiralität, Generallieutenant v. Caprivi, hat sich gestern mit dem Abendzuge wieder nach Berlin zurückbegeben.

* **Wilhelmshaven**, 22. Juni. Der „Reichsanzeiger" publizirt heute das Gesetz betr. die Fürsorge für die Hinterbliebenen von Angehörigen des Reichsheeres und der kaiser-

---

48

Das Fräulein von Birkenweiler.

Roman von A. Lübetsburg.

(Fortsetzung.)

Alles blieb still, keine Antwort erfolgte. Sie hatte sich gewiß getäuscht, aber es war ihr gewesen, als hörte sie eine Thür einschlagen, und zwar nicht geräuschvoll, sondern leise und behutsam. Sie legte sich wieder in die Kissen zurück, um auf's Neue einzuschlafen, aber dann kamen allerlei Gedanken, die mit den Vorgängen des Tages im Zusammenhange standen, und verscheuchten den Schlaf.

Endlich dachte sie daran, aufzustehen, sie hatte irgend ein unbehagliches Gefühl, das sie sich nicht zu erklären vermochte. Das Geräusch, das sie vorhin zu hören geglaubt, hatte sie wohl mehr erschreckt, als sie sich gestehen wollte, sie fühlte plötzlich beängstigend, daß sie allein sei.

Kaum aber hatte sie ihre Hand ausgestreckt, um Licht anzuzünden, als ein Schatten den Eingang verdunkelte.

Was nun geschah, sie wußte es selbst nicht. Jemand beugte sich über sie herab und dann schwand ihr Bewußtsein. Licht flackerte auf. Das alte Fräulein lag wie eine Todte, aber die Hände waren nicht mehr gefaltet, sondern wie zur Abwehr von sich gestreckt, und über das stille, gute Gesicht bewegte sich in wildem Hohn ein anderes Frauen-Antlitz. Warum zögerte sie — warum machte sie nicht auf einmal ein Ende?

Sie wandte sich ab und griff nach dem Lichte. Auf dem kleinen Nachttischchen lag ein Schlüsselbund, welches das Weib an sich nahm. Sie zitterte ein wenig — es war ungewohnte Arbeit, aber sie hatte doch bald genug ihre vollständige Ruhe wieder gewonnen — Alles ging nach Wunsch. Es war noch nicht Mitternacht und bis Tagesanbruch konnte sie jeden Winkel durchsucht haben.

Sie ging vorsichtig und behutsam zu Werke, nachdem sie zunächst die eisenbeschlagene Truhe geöffnet. Da waren goldenes und silbernes Geräth, Schmucksachen, Juwelen, werthvoller, wie sie je zuvor welche gesehen. Aber dieselben wurden nicht eines Blickes gewürdigt. Die zitternde Hand der Frau langte seitwärts nach einem Päckchen Papiere und Dokumente, welches sie mit großem Eifer zu durchsuchen begann. Sie fand aber lauter Aktenstücke, der Birkenweiler'schen Familie zugehörig. Da waren Trau- und Taufscheine, Abschriften von Dokumenten, von Verfügungen, Anordnungen und Testamenten, aber das, was die Frau suchte, war wohl nicht darunter. Immer eifriger, immer unruhiger wurden ihre Bewegungen, ihr Kopf brannte wie im Fieber, dann wieder war das Gesicht todtenbleich und kalte Schweißtropfen traten vor die Stirn.

Die Truhe war durchsucht, jedes Winkelchen; sie war befühlt, beklopft — vergebens. Wenn aber nicht hier, wo sollte sie das Gesuchte finden? Der Platz, wo die Truhe stand, die Kostbarkeiten, welche sie enthielt, Alles dies deutete darauf hin, daß in der Klause kein Versteck mehr war, worin werthvolle Dokumente aufbewahrt wurden. Da stand im Schlafzimmer ein Schreibtisch und auch dieser wurde durchsucht, der Inhalt bestätigte aber nur das vorhin Gesagte. In den verschiedenen Fächern lagen kleinere Geldbeträge, schlichte Korrespondenzen, auch noch einige kleine Schmucksachen, aber weiter nichts.

In dem bleichen Antlitze der suchenden Frau prägte sich eine grenzenlose Verzweiflung aus. Sie hatte das Licht auf den Tisch gestellt und die Hände waren matt an ihrem Körper herabgesunken. Sie hatte den Tod des alten Fräuleins nicht gewollt, gewiß nicht, aber sie wurde zum Aeußersten getrieben — es mußte sein. Nachher war die Familie des Freiherrn von Birkenweiler die einzige Erbin der Erblasserin und Niemand würde es wagen, deren Nachlaß zu durchforschen.

Nun nicht mehr gezögert — was hielt sie sich hier noch nutzlos auf? In ihren Zügen spiegelte sich eine erbarmungslose Härte und Grausamkeit, während sie aus der Tasche ihres Mantels eine Phiole mit einer wasserhellen Flüssigkeit hervorzog und damit von Neuem der Schlafstube zuschritt an das Bett des alten Fräuleins.

Da fuhr sie zusammen, die Phiole entfiel ihrer Hand und zersprang, während sich ein widerlicher Geruch verbreitete. Wie zur Statue erstarrt stand sie da.

Abermals wurde draußen an das Fenster gepocht und die Frau fand noch immer nicht Leben und Bewegung wieder.

„O, bitte, öffnen Sie, gnädiges Fräulein!" rief eine sonore Männerstimme. „Weiß der Kuckuck — ich bin vom Wege abgekommen und finde mich trotz des Mondscheins nicht zurecht. Ich kann meinen Schöpfer preisen, daß Sie noch wach sind!"

Die Frau taumelte — die Sinne drohten ihr zu schwinden. Ihr wurde so seltsam, die Gedanken verwirrten sich — da dachte sie an die Phiole. Wenn sie bewußtlos zusammenbrach, wenn man sie hier fand, neben ihrem Opfer.

Sie stürzte aus dem Schlafgemache und dann durch die entgegengesetzte Thür; sie löschte das Licht aus Furcht, daß ihre Züge erkannt würden. Um jeden Preis mußte sie das Freie zu gewinnen suchen, aber sie hatte vergessen, daß da draußen ein Wächter stand, der sie sofort ergreifen würde. Es war ihr gelungen, in den Keller zurückzukehren, und sich an der feuchten Wand entlang tappend, kauerte sie in der Nähe des offenen Fensters nieder, nur um Luft zu schöpfen. Es sauste und brauste wie ein Sturmwind in ihren Ohren und unausgesetzt drohten ihre Sinne zu schwinden, nur die Todesangst hielt sie noch auf den Füßen. Da hörte sie wieder das Klopfen — die entsetzliche Stimme, die Einlaß begehrte. Dann trat eine Pause ein. War der furchtbare Mensch gegangen?

Im Vordergrunde des kleinen Hauses wanderte der alte Herr Bornheim einigermaßen beunruhigt auf und nieder. Dort unten im Tannengrunde war er vom Wege abgekommen und hatte sich mit dem besten Willen nicht zurecht finden können, bis er über sich Licht zu erblicken glaubte, das nur aus dem Häuschen seiner alten Freundin kommen konnte. Er hatte dann nicht lange gezögert. Bedenken, sie in ihrer Nachtruhe zu stören, waren nicht vorhanden, weil er noch Licht sah, und das waren die einzigen, welche ihm etwa hätten kommen

Landesbibliothek Oldenburg

lichen Marine. Wir werden das wichtige Gesetz demnächst vollständig zum Abdruck bringen. Die Bedeutung desselben erhellt, wenn man bedenkt, daß nach der freilich nur sehr summarischen Berechnung der Begründung der Gesammtbetrag der Wittwen- und Waisengelder einschließlich Bayerns etwa $10^1/_2$ Millionen betragen wird, wovon kaum der dritte Theil durch die Beiträge der Militärs und Mariners gedeckt wird. Die Zahl der Wittwengeldempfängerinnen ist ausschließlich Bayerns auf etwa 11,500, die Zahl der Waisengeldempfänger auf 7500 bis 8000 geschätzt. Es ist daher eine nicht zu unterschätzende Zahl von Wittwen und Waisen, deren Existenz in Zukunft, und zwar zu zwei Dritteln durch Aufwendungen aus der Reichskasse, gesichert sein wird.

* **Wilhelmshaven**, 22. Juni. Zu der am Montag, den 27. d. in Aurich beginnenden Schwurgerichts-Sitzung sind von Wilhelmshaven als Geschworene einberufen die Herren Zimmermeister K. Frank, Uhrmacher A. Schuchmann und Malermeister J. Popken. — Zur Verhandlung kommen folgende Fälle: 1. am Montag, den 27. d. Mts., gegen den Kaufmann Jacob Heeren und Genossen aus Esens wegen betrügerischen Bankerotts, 2. am Dienstag, den 28. d. Mts., gegen den Tischlergesellen Chr. Terveer aus Detern wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, 3. am Mittwoch, den 29. d. M., gegen die Arbeiter Bernhard Berg und Martin Berg aus Emden wegen Raubes.

* **Wilhelmshaven**, 22. Juni. Gestern Nachmittag ist mit dem städtischen Fährdampfer „Eckwarden" eine nochmalige Probefahrt Jade abwärts unternommen worden, um bei der vorherrschenden recht starken Brise das Fahrzeug auf seine Seetüchtigkeit zu prüfen. Nach dem Urtheil der Sachverständigen-Kommission, welche an der Fahrt Theil nahmen, hat sich der Dampfer bei der hochgehenden See sehr gut bewährt.

* **Wilhelmshaven**, 22. Juni. Neue Kartoffeln sind auch hier bereits vor acht Tagen geerntet worden, die an Quantität und Qualität recht befriedigten.

* **Wilhelmshaven**, 22. Juni. Im Gesellschaftsgarten der Burg Hohenzollern soll morgen Abend das zweite Abonnements-Familienconcert abgehalten werden. Für dasselbe ist ein feines Programm aufgestellt.

* **Wilhelmshaven**, 22. Juni. Nächsten Sonntag Nachmittag wird beabsichtigt, mit dem Salondampfer „Leda" eine Lustfahrt in See zu unternehmen, möglichst bis zur Höhe von Helgoland. Auf der Rückfahrt Besichtigung des Artillerieschulschiffes „Mars". Die Betheiligung an der Fahrt, welche interessant zu werden verspricht, ist billig gestellt und wird auch Auswärtigen ermöglicht, weil die Rückkunft nach Wilhelmshaven rechtzeitig zur Benutzung des Abendzuges nach Jever erfolgt.

* **Wilhelmshaven**, 22. Juni. Wieder ist einer der ältesten Bürger unserer Stadt von hinnen geschieden. Gestern Nachmittag verstarb im Alter von 66 Jahren der Klempnermeister Ferdinand Westerhausen, ein geborener Jeveraner, seit über 20 Jahren hier ansässig. W. war ein sehr guter Gesellschafter, stets lebenslustig, von unversieglichem Humor und beliebt bei Allen, die ihn kannten. Möge ihm die Erde leicht werden.

* **Wilhelmshaven**, 22. Juni. Wir erlauben uns, die Einwohner auf die heutige Bekanntmachung, betr. Impfung der im Jahre 1875 und im Jahre 1886 geborenen Kinder, sowie etwaiger Restanten aus den Vorjahren, welche bis jetzt noch nicht geimpft sind, aufmerksam zu machen und sehen diejenigen Eltern resp. Pflegeeltern, welche ihre Kinder zu den Impfterminen nicht stellen, ihrer Bestrafung entgegen, sofern die Kinder nicht durch Krankheit am Vornehmen der Impfung behindert sind. Also — Vorsicht.

* **Wilhelmshaven**, 22. Juni. Eine Rolle rothes und weißes Flaggentuch ist gefunden worden und kann der Eigenthümer sich im Polizeibureau melden. Jedenfalls gehört das Tuch einer Frau, welche es zur Anfertigung einer Flagge von der Kaiserlichen Werft erhalten hat.

* **Wilhelmshaven**, 22. Juni. Die hiesige Garnison-Bade-Anstalt ist eröffnet.

* **Wilhelmshaven**, 22. Juni. Der von Bremerhaven die Tour nach Norderney unterhaltende Lloyddampfer mußte vorgestern des stürmischen Wetters wegen wieder umkehren. Wie verlautet, sind dieserhalb einige der Fahrgäste heute mit der „Leda" von hier nach Norderney gefahren.

Wilhelmshaven. Daß die von den Städten zu tragende Armenlast eine große Rolle im städtischen Etat spielt, ist bekannt. Die Stadt Frankfurt hat nun eine Einrichtung getroffen, die sich für alle Städte empfehlen dürfte. Wir lesen darüber in der Kl. Presse: „Das Armenamt hat eine nach allen Seiten hin sich bewährende Einrichtung getroffen. Dasselbe läßt nämlich über alle Unterstützte sogenannte Berufslisten führen. Wird ihm eine Gelegenheit bekannt, wo die von ihm Unterstützten in ihrem Berufe Beschäftigung finden können, so sucht es die für solche Arbeit tauglichen Personen heraus. Dieselben werden alsbald aufgefordert, sich zu melden und erhalten sehr häufig Arbeit. Meldet sich ein Unterstützter nicht so hört für ihn als ein arbeitsscheues Individium jegliche Unterstützung auf.

Aus der Umgegend und der Provinz.

C. **Varel**, 22. Juni. Heute hatte der Stadtrath zu entscheiden, ob er zum Bau der sog. Vareler Ringbahn den verlangten Zuschuß bewilligen wolle. Es war beantragt, zu dem Bau der Bahn 30,000 M. bis Varel, und wenn dieselbe bis Vareler-Hafen weiter gebaut werden solle, 85,000 Mark zu bewilligen. Dieser bedeutende Betrag wurde schon in voriger Stadtrathssitzung abgelehnt und vom Magistrat 30,000 Mk. beantragt, wenn die Bahn bis Vareler-Hafen gelegt werden solle. Der Stadtrath erklärte sich nach längerer Debatte mit 8 gegen 4 Stimmen gegen die Bewilligung der Gelder. Es wurde von den dafür Stimmenden beantragt, den Beitrag im Interesse des Vareler Hafens von der Lustgeldkasse zu entnehmen. Von der anderen Seite wurde befürwortet, da die Bahn der Stadt Varel keinen Nutzen bringen würde, besser diese Gelder zu sonst nützlicheren Anlagen, z. B. Bau einer Turnhalle, eines Armenhauses, einer Markthalle u. s. w. zu verwenden. Nachdem erwähnt worden, daß doch in den Vareler Hafen nur kleinere Schiffe herein kommen könnten, erklärte Herr Bürgermeister v. Thünen, daß von der Regierung 12,000 Mk. zur Ausbaggerung des Hafens bewilligt wären, damit Schiffe von 30—40 Fuß Tiefgang hier löschen könnten. — Ferner wurde in der Sitzung beschlossen, für dieses Jahr einen Zuschuß von 100 Mk. zum Zweck, daß die Kinder auch in der Anstalt Mittagessen erhalten können, zu bewilligen.

V. **Oldenburg**, 21. Juni. Nachdem dem hies. Volksfest am Sonntag und gestern das Osternburger Schützenfest gefolgt und auch bei schönstem Wetter unter zahlreicher Betheiligung von nah und fern verlaufen ist, rückt für die Bewohner hiesiger Stadt und der Umgegend ein drittes, in einem Zeitraume von circa 2 Wochen stattfindendes öffentliches Volksfest näher, nämlich das am Sonntag in Verbindung mit dem Bundes-Kriegerfest hier abzuhaltende, und verspricht nach den Vorbereitungen bezüglich der Betheiligung des Publikums auch das großartigste zu werden. Eine würdige Ausschmückung der Stadt durch Ehrenpforten wird schon kräftigst vorbereitet und dürfen die zahlreich zu erwartenden auswärtigen Gäste eines freundlichen Empfanges sicher sein. Zu einem solchen Feste ist nun ja gutes Wetter sehr erwünscht; im Interesse des Land- und Gartenbaues wünschen wir jedoch sehnlichst, daß Gott Pluvius uns bis dahin noch mit nassem Guß gut versorgen möge. Viele Früchte sehen hier und in weiterer Umgebung auf Geestboden infolge der Dürre wirklich Besorgniß erregend aus und ist es augenscheinlich, daß hier nur ein sehr bald eintretender kräftiger Regen noch helfen kann; andernfalls würde auch durch die erschreckend überhand nehmenden Raupen ꝛc. sehr viel vernichtet. — Seit drei Tagen sind hier drei Selbstmorde vorgekommen. Am Sonntag machte eine am Osenerweg wohnende Arbeiterfrau durch Erhängen ihrem Leben ein Ende; am Montag fand man in Piepers Teich die Leiche eines älteren Fräuleins L., welche dort ein nasses Grab gesucht, und heute wurde ein bisheriger Sportelbote, welcher seines Dienstes enthoben, erhängt vorgefunden. Wirklich eine traurige Chronik, wie sie glücklicherweise nicht häufig aufzustellen ist.

Leer, 21. Juni. Der im besten Mannesalter stehende Heizer Carl de Vries, welcher zur Zeit bei den Hafenarbeiten beschäftigt war, ist gestern gegen Mittag in der Nähe des Docks aus einem Boote in die Leda gefallen und ertrunken. Obgleich der Verunglückte vom Lande aus in der Leda treibend bemerkt wurde, so konnte rechtzeitige Hilfe nicht gebracht werden, da der Mann mit dem dort reißenden starken Strome forttrieb und bald sank. Der Mann hinterläßt eine Wittwe, glücklicherweise aber keine Kinder. (H. u. L. Ztg.)

Emden, 20. Juni. Am 18. cr. entschlief hierselbst der Lootsencommandeur und Vorsitzende der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, Herr F. W. Gräfenhain. Seine dem Lootsen- und Rettungswesen gewidmete Thätigkeit ist weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt. Geboren im Jahre 1825 in Hannover, wurde er 1843 Schiffsjunge und durchkreuzte auf Emder Schiffen sieben Jahre die See und fuhr, nachdem er 1850 mit Auszeichnung sein Steuermannsexamen bestanden hatte, drei Jahre lang als Unter- und Obersteuermann von Hamburg aus. Im Jahre 1853 wurde er Kapitän auf der der Hamburger Rhedereigesellschaft gehörigen Bark „Horburg". In dieser Stellung blieb er, bis er im Jahre 1859 zum Chef des Emder Lootsenwesens ernannt wurde. Die große Umsicht und der Erfolg, mit welcher er in dieser Stellung wirkte, fand die allgemeinste Anerkennung und wurde u. A. auch durch Verleihung des Kronenordens und des Rothen Adlerordens bestätigt.

(Han. Cour.)

Lehe, 19. Juni. Nach dem neuesten Modejournal gekleidet und deshalb selbstverständlich auch mit einer respektablen Tournüre ausgestattet, wandelte Freitag Nachmittag eine noch jugendliche Dame die Hafenstraße dahin, gefolgt von einigen Jungen, deren lautes Gelächter die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden unwillkürlich auf den Gegenstand ihrer Heiterkeit lenkte. Und, du lieber Himmel, was sah man da? An dem Cul de paris der Dame war ein großes Plakat befestigt, das von dem Plateau des Auswuchses moderner Modekrankheit herabhing und in großer Schrift die Worte enthielt: „Stehplatz für 6 Personen". Was wollte man da machen, man mußte mitlachen, während die ahnungslose Dame mit ihrem eleganten Sonnenschirm spielend graziös weiter wandelte, bis endlich ein älterer Herr sie auf den ihr angethanen Streich aufmerksam machte und ihr das Plakat abnahm. Tief erröthend entfernte sich das Opfer eines übel angebrachten Angriffs auf die vielfach angefochtene Nachfolgerin der seligen Crinoline, der französischen Tournüre.

Bremen, 16. Juni. In der Generalversammlung der Bremer Lebensversicherungsbank am Dienstag Abend erstattete die Commission zur Prüfung des neuen Statutenentwurfs ihren Bericht und fand daraufhin eine eingehende Berathung statt. Das revidirte Statut wurde sodann mit einzelnen Abänderungen von der zahlreich besetzten Versammlung einstimmig angenommen. Als wesentliche Neuerungen sind u. A. anzuführen, daß Versicherungen, welche länger als 5 Jahre in Kraft sind, in Folge nicht rechtzeitiger Prämienzahlung nicht erlöschen, sondern in beitragsfreie Policen umgewandelt werden, deren Versicherungssumme nach den für Versicherungen mit einmaliger Zahlung geltenden Prämiensätzen in der Weise berechnet werden, daß die zurückgestellte Prämienreserve als einmalige Kapitalzahlung gilt. — Ferner wurde beschlossen, daß Versicherungspolicen, welche über 5 Jahre in Kraft sind, wegen unrichtiger Declaration seitens der Bank nicht mehr anfechtbar sind, so daß also damit sog. „unanfechtbare Policen" eingeführt werden. Diese Bestimmung soll auch auf solche Versicherung Anwendung finden, wenn nach 5jährigem Bestehen der Versicherung der Versicherte eine gefahrerhöhende Beschäftigung ergreift, während nach der früheren Bestimmung die Versicherung in solchen Fällen außer Kraft treten mußte. Der Seedienst ist von dieser Begünstigung ausgeschlossen. Auch in Bezug auf das Reisen ist in den Bestimmungen eine zeitgemäße Verbesserung geschaffen, während bisher z. B. bei Reisen nach Amerika Versicherungen nur unter Zustimmung der Bank gegen Zahlung einer Extraprämie in Kraft blieben, kann ein Versicherter künftig als Passagier auf Dampfschiffen in directer Linie Reisen zwischen den Häfen Europas und den Häfen an der Ostküste von Nordamerika innerhalb des 33. und 60. Grades nördlicher Breite, sowie einen Aufenthalt in den bewohnten Theilen von Nordamerika innerhalb der nämlichen Breitengrade ohne weitere Anmeldung und ohne Zahlung einer Extraprämie jederzeit ungehindert ausführen.

Vermischtes.

— **Ein Wort unseres Kaisers.** Aus London, woselbst die Festgäste der Königin von England eben versammelt sind, ist der „Wien. Allg. Zeitung" ein hübsches Wort unseres Kaisers mitgetheilt worden, welches die Prinzessin Wilhelm dort erzählte: Als ich am Tage meiner Abreise zu Großpapa kam, rief er mir entgegen: „Grüß' Gott, Victoria, hast Du heute schon Zeitungen gelesen?" — Als ich dies verwundert verneinte, meinte der Kaiser: „Das thut mir wirklich leid; ich hoffte von Dir genau zu erfahren, wie ich mich befinde, denn die Aerzte blicken immer ernst drein, aber die Bülletins, die sie herausgeben, sind rostig, damit meine guten Berliner sich nicht ängstigen; in der Mitte zwischen beiden liegt die Wahrheit, die sich nur die Herren von der Presse herauszusuchen wissen."

— **Zur Affäre Ziethen.** Die „Elberf. Ztg." meldet, daß das zuständige Gericht mit der Beschlußfassung über die Wiederaufnahme des Verfahrens befaßt ist, aber unter Anordnung der erforderlichen Beweiserhebung zunächst von der Unterbrechung der Strafvollstreckung Abstand genommen hat. — Die „Kreuz-Ztg." schreibt: Wir haben, auf gute Quellen gestützt, allen Grund, anzunehmen, daß die Selbstdenunciation des Barbiers August Wilhelm, welcher den Mord an der Ehefrau des Ziethen, seines damaligen Principals, angeblich allein ausgeführt haben will, sich als eine durch Bestechung erkaufte Lüge herausstellen dürfte.

— **Von der Reise des Kultusministers v. Goßler** durch die Provinz Posen wird der „Pos. Ztg." folgender heitere Zwischenfall gemeldet: In einer Schule bei Bromberg bemerkte der Herr Minister drei an der Wand hängende Bilder; es waren die Porträts des Kaisers, des Kronprinzen und des Fürsten Bismarck. Nach Schluß der Prüfung fragte der Minister, auf eines der Bilder, welches den Fürsten Bismarck darstellt, deutend, wer dies sei. Es erfolgte keine Antwort, endlich meldet sich ein kleines Mädchen, den Finger hoch hebend und sagt, es sei dies der Distrikts-Kommissarius, und auf die weitere Frage des Ministers, woran sie ihn erkenne, antwortete dieselbe, daß dieser auch so einen kahlen Kopf habe. Bei der Gelegenheit stellte es sich heraus, daß die Bilder erst Tags vorher angekommen und ihren Platz in der Schule erhalten hatten.

— **Gehobener Schatz.** Beim Abbruch des Hauses Königstraße 30 (Ecke der Neuen Friedrichsstraße) in Berlin wurden gestern unter den Dielen des Kellers, in dem sich bis vor Kurzem ein Restaurant befand, ungefähr 1000 alte Silberthaler aufgefunden; dieselben, theils aus vorigem, theils aus dem Anfang dieses Jahrhunderts stammend, lagen lose nebeneinander.

— **Der Nord-Ostsee-Kanal** soll, wie mitgetheilt wird, jetzt noch um 13 m breiter ausgeführt werden, so daß statt 58 m früherer Breite, der Kanal jetzt 71 m Spiegelbreite erhält; selbstredend wird danach die Sohlenbreite ebenfalls entsprechend erweitert. Mit dieser Neuerung würden auch wieder neue Vorarbeiten durch Abzeichnung neuer Grenzen, Bohrungen, Kartenaufnahmen ꝛc. erfolgen müssen.

---

können. So war er denn wohlgemuth den steilen Abhang geradewegs hinangeklettert und der Mond hatte ihm dabei wesentliche Dienste geleistet, wenn er ihn auch nicht ganz schützen konnte, sondern ihn dem dornigen Gestrüpp den Tribut zahlen lassen mußte. Oben angelangt, war der alte Advokat nicht wenig erfreut, noch jetzt Licht zu sehen, denn im Schlafe hätte er die alte kränkliche Dame doch nicht stören mögen.

So hatte er gegen das Fenster geklopft, fest überzeugt, Einlaß zu erhalten. Er war daher nicht wenig erstaunt, als drinnen Alles still blieb, trotzdem er deutlich eine Gestalt an dem Schreibtisch hatte beschäftigt und dann in dem Schlafgemache verschwinden sehen. Nach einer Weile wiederholte er sein Klopfen, indem er ihr sein Mißgeschick auseinandersetzte, und unmittelbar darauf sah er sie durch die jenseitige Thür des Gemaches verschwinden.

Advokat Bornheim kicherte still vor sich hin, nun war ihm plötzlich Alles klar geworden. Sie hatte einen großen Mantel umgehabt. Vermuthlich war Tante Karoline schon im tiefsten Negligee gewesen und er brachte sie durch seinen unerwarteten Ueberfall ganz außer Fassung. Er lachte wieder und lauter als zuvor. Es war ihm nie eingefallen, daß die alte Dame noch prüde sein könne.

Einige Male klopfte er noch, und nachdem er erst ungeduldig geworden, verwandelte sich diese Ungeduld später in Unruhe. Er erinnerte sich der Worte, welche Tante Karoline noch zuletzt zu ihm gesprochen.

Sie war ängstlich gewesen, sie hatte davon gesprochen, daß man nicht wissen könne, was zwischen heute und morgen läge, und hatte schließlich darauf bestanden, daß er auch das Testament des alten Freiherrn an sich nehme. Was bedeutete das? Sie war keine furchtsame Natur, hatte sie Ahnungen gehabt, und standen diese Ahnungen mit irgend etwas im Zusammenhang, was da drinnen vorging?

(Fortsetzung folgt.)

Wilhelmshaven, 22. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,95	106,50
$3^1/_2$ pCt. Deutsche Reichsanleihe	99,40	99,95
4 pCt. Preußische consolidirte Anleihe	105,70	106,25
$3^1/_2$ pCt. do.	99,50	100,05
$3^1/_2$ pCt. Oldenb. Consols (bis 30. April 4 pCt. Zins)	99	100
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihen	103	—
4 pCt. do. do. Stücke à 100 Mk.	103,25	—
$3^1/_2$ pCt. do.	99,25	100,25
$3^1/_2$ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar)	101	102
4 pCt. Flensburger Kreis-Anleihe	101,75	102,75
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe per Stück in Mark	156,10	157,10
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	103	104
$3^1/_2$ pCt. Hamburger-Staats-Rente	99,10	99,65
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10 000 Frcs. und darüber)	98,30	98,85
4 pCt. Römische Stadt-Anleihe IV. Serie	97,60	98,15
5 pCt. Russische Anleihe von 1884	—	—
4 pCt. do. do. von 1880	—	—
4 pCt. Lissaboner Stadt-Anleihe	77,70	78,25
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank	101,45	102
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	168,15	168,95
Wechs. auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,28	20,38
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,16	4,21

Discont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Donnerstag, den 23. Juni. Vorm. 1,55. Nachm. 2,06.

Landesbibliothek Oldenburg

Bekanntmachung.

Die öffentliche unentgeltliche Impfung der 12jährigen im Jahre 1875 geborenen, sowie derjenigen in den Vorjahren geborenen, aber bislang noch **nicht mit Erfolg** geimpften Kinder und die öffentliche unentgeltliche Impfung der im Jahre 1886 geborenen, sowie derjenigen in den Vorjahren geborenen, aber bislang noch **nicht mit Erfolg** geimpften Kinder findet an den nachfolgenden Tagen und zu den angegebenen Zeiten im Saale der **Wilhelmshalle**, Oldenburgerstraße 5, statt und zwar:

Sonnabend, den 25. Juni d. Js., Nachmittags 3 Uhr, für die in den Monaten Januar bis incl. Juni 1875 geborenen Knaben und für die Restanten aus den Vorjahren.

Nachmittags 4 Uhr für die in den Monaten Juli bis incl. Dezember 1875 geborenen Knaben.

Montag, den 27. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, für die in den Monaten Januar, Februar und März 1886 geborenen Kinder und für die Restanten aus den Vorjahren.

Dienstag, den 28. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, für die in den Monaten April, Mai und Juni 1886 geborenen Kinder.

Mittwoch, den 29. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, für die in den Monaten Januar bis incl. Juni 1875 geborenen Mädchen und für die Restantinnen aus den Vorjahren.

Nachmittags 4 Uhr für die in den Monaten Juli bis incl. Dezember 1875 geborenen Mädchen.

Donnerstag, den 30. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, für die in den Monaten Juli, August und September 1886 geborenen Kinder und

Freitag, den 1. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, für die in den Monaten Oktober, November und Dezember 1886 geborenen Kinder,

wozu die impfpflichtigen Knaben und Mädchen, sowie die betreffenden Eltern resp. Pflegeeltern mit ihren impfpflichtigen Kindern zu erscheinen bei Vermeidung der im § 11 des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 festgesetzten Strafen, hierdurch geladen werden.

Um eine schnellere Erledigung des Impfgeschäftes herbeizuführen und zum Zwecke des Namensaufrufes werden die Interessenten ersucht, bereits 1/4 Stunde vor der angesetzten Zeit zu erscheinen.

Wilhelmshaven, 22. Juni 1887.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths.

Berichtigung.

In der Bekanntmachung vom 20. d. M., betr. die Anstellung des Kaufmanns **Borchert Wilts** als Schiffsmäkler ist irrthümlicherweise der 12. d. M., — Juni — als Tag der Anstellung und Vereidigung angegeben. Dieselbe hat jedoch bereits am 12. April cr. stattgefunden und wird die betr. Bekanntmachung dahin berichtigt.

Wilhelmshaven, 22. Juni 1887.

Der Hülfsbeamte des Königlichen Landraths des Kreises Wittmund.

Königliches Gymnasium.

Während der am 14. Juli beginnenden Sommerferien wird eine **Ferienschule** eingerichtet, in welcher die teilnehmenden Schüler 3 Wochen lang täglich von 8—10 Uhr bei der Anfertigung ihrer Ferienarbeiten beaufsichtigt und nach Beendigung derselben angemessen beschäftigt werden. Das Honorar beträgt sechs Mark. Anmeldungen nimmt der unterzeichnete Direktor entgegen.

Wilhelmshaven, 22. Juni 1887.

Prof. Dr. Holstein.

Barel. Die Firma **Ed. Michaelsen & Co.** Nachfolger hierselbst läßt am

Mittwoch, d. 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr anfangend,

auf ihrem Grundstück an der Bahnhofstraße hierselbst öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1 Färbemaschine, 1 schwere Kastenmangel, 1 Maschinenpumpe, diverse Handpumpen, 1 alten Dampfkessel, gußeiserne Röhren, darunter verschiedene 1 1/2- und 2zöllige gußeiserne Wasserrohre, mehrere 1000 Pfund Guß- und Schmiede-Eisen, eine Parthie Brunnensteine, 1 Brunnenkranz, 1 Handwagen, einige Karren, leere Fässer und Kisten, eine Parthie altes Holz und verschiedene sonstige Gegenstände.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

W. Weber,
Auktionator.

Käse

als:

Rahm-, Mecklenburger-, Limburger-, Harzer- und Kräuter-Käse

empfiehlt billigst

M. Hegeler,
Marktstr. 39.

G. Müller,

approb. Zahn-Arzt,

Roonstraße 101.

Sprechst.: 8—12, 2—6.

Deutsche und englische Fahr-Räder

in vorzüglicher Qualität sowohl für Erwachsene als auch für Knaben empfiehlt unter sehr annehmbaren Zahlungsbedingungen billigst

Ed. Buss.

Junge Jagdhunde

jetzt 7 Wochen alt, aus meiner Juno vom Unkas, Besitzer Herr Lootsen-Kommandeur v. Krohn, aus Diana vom Tell, Besitzer Herr Assessor Unckert, Aurich, gebe noch zwei ab.

F. Krüger,
Westerende bei Aurich u. Mittelhaus bei Riepe.

Weißwein-Flaschen

werden zu kaufen gesucht.

Ludw. Janssen.

Fliegenpapier, Fliegenleim, Fliegenpulver,

sowie

Zerstäuber zu Letzterem

empfiehlt

Rich. Lehmann.

Einige 100 cbm

guter Boden

zu vergeben.

Kaiserstr. 2.

Hoppe's

Wanzentod, in Flasch. à 50 u. 30 Pf.

Rattengift, unfehlbar z. Vertilgung v. Ratten und Mäusen in Schacht. à 75 und 40 Pfg. Diese Präparate sind giftfrei u. haben sicheren, garantirten Erfolg. Allein echt bei **Rich. Lehmann,** Bismarckstr. 15.

Zu vermiethen

zum 1. August eine

kleine Wohnung

an stille Bewohner bei

R. Wesenick, Oldenburgerstr.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf die

Oldenburger Zeitung.

Landeszeitung für die Interessen des Großherzogthums.

Fest und unentwegt wird die **„Oldenburger Zeitung"** unter der Devise **„Für Kaiser und Reich"** auch ferner ihrem **nationalen** und **liberalen** Standpunkt treu bleiben und die Interessen dieser Partei nach jeder Richtung hin wahrzunehmen suchen. Dieselbe wird nicht nur in klaren und sachgemäßen **Leitartikeln** die einschneidenden politischen Fragen besprechen, sondern auch in einer täglichen **politischen Tagesübersicht** dem Leser ein erörterndes Bild von dem Gange der Weltereignisse gewähren und denselben somit bezüglich der Vorgänge auf dem politischen Gebiete stets in systematischem Zusammenhange auf dem Laufenden erhalten.

Durch **direkte eigene telegraphische Depeschen** ist die **„Oldenburger Zeitung"** in den Stand gesetzt, **die wichtigen Vorfälle in allen Ländern sofort zur Kenntniß ihrer Leser zu bringen.** Desgleichen bringt sie orientirende Berichte über sämmtliche **Sitzungen des deutschen Reichstags** und in gedrängter Kürze auch über die **Verhandlungen im preußischen Landtage.**

Daneben wird die **„Oldenburger Zeitung"** nach wie vor ihre **Hauptaufgabe** in der **Pflege der Interessen des Großherzogthums** erblicken, wobei sie in erster Linie durch die ihr aus allen Kreisen des Publikums zugehenden **Besprechungen über öffentliche Angelegenheiten** unterstützt wird. Um einem Jeden Gelegenheit zu allerlei Aeußerungen und Mittheilungen von allgemeinem Interesse zu geben, ist dem Publikum die besondere Rubrik **„Oeffentlicher Sprechsaal"** zur Disposition gestellt. An Reichhaltigkeit und Schnelligkeit der **lokalen Berichterstattung** wird dieselbe von keiner andern Zeitung erreicht; unterstützt von einer Reihe bewährter Mitarbeiter an allen bedeutenden Orten des Herzogthums und der benachbarten Landestheile erwirbt sie sich bei der Gediegenheit und Reichhaltigkeit ihrer Mittheilungen die Gunst immer weiterer Kreise.

Beförderte Sorgfalt wird dem Gebiete der **Wissenschaft, Kunst** und **Litteratur** zugewendet und namentlich bleibt die Besprechung von **Theater-** und **Concertaufführungen** auch fernerhin kundigen Händen anvertraut. Nicht mindere Aufmerksamkeit wird das **Feuilleton** erfahren. Es wird spannende **Romane, Novellen** und **Skizzen** aus bewährter Feder bringen. Der gegenwärtig laufende vortreffliche Roman des in allen litterarischen Kreisen bekannten Schriftstellers A. Lütetsburg **„Verlorene Kraft"** wird neu hinzutretenden Abonnenten auf Wunsch gratis nachgeliefert, soweit natürlich der Vorrath ausreicht. Neben einem reichen Theile **vermischter Nachrichten** findet der Leser auch ferner **reichhaltige Mittheilungen** über **Landwirthschaft, Industrie, Handel** und **Schifffahrt,** sowie **Cours-** und **Börsenberichte.**

Die **„Oldenburger Zeitung"**, welche wöchentlich 6 mal in **großem Format** erscheint, entspricht somit in jeder Hinsicht allen Anforderungen, die man an ein gediegenes und großes Blatt zu stellen berechtigt ist. **Abonnements** werden zum Preise von **Mk. 3** pro Quartal von den Kaiserl. Postanstalten und Landbriefträgern entgegengenommen. Die bisherigen geehrten auswärtigen Abonnenten werden höflichst um möglichst baldige Erneuerung des Abonnements ersucht, damit in der Lieferung keine Unterbrechung entsteht.

Inserate

erhalten durch die **„Oldenburger Zeitung"**, welche außerdem in allen renommirten Wirthshäusern des Landes aufliegt, in Stadt und Land allgemeine Beachtung und Verbreitung. — Einrückungsgebühr: die 4gespaltene Zeile 20 Pfg.

Ein bekannter Arzt schreibt in der allgemeinen Zeitung für Wochen- und Kinderpflege u. a.: Ganz ausgezeichnete Dienste hat uns **Rademanns knochenbildendes Kinderzwiebackmehl** und das unterscheidet es zu seinem Vortheil wesentlich von anderen ähnlichen Kindernährmitteln, in Folge seines hohen Gehaltes an knochenbildenden und stärkenden Salzen bei rachitischen (mit der englischen Knochenkrankheit behafteten) Kindern mit ihren krummen, schwachen Beinchen, aufgetriebenen Gelenken, Hühnerbrüstchen, beginnenden Rückgratsverkrümmungen, ihrem Kopfschwitzen und zu langem Offenbleiben der Schädelfontanellen, geleistet. Mütter, welche ihre Kinder gegen den Ausbruch solcher Krankheiten schützen wollen, oder welche in die Lage kommen, derartig erkrankte Kinder aufziehen zu müssen, sollten nicht unterlassen, ihren Kleinen Rademanns knochenbildendes Kinderzwiebackmehl zu geben, sie werden denselben dadurch viele Schmerzen und sich Arbeit und Sorge ersparen. Zu haben in Wilhelmshaven in den Apotheken.

Zu vermiethen

eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 1 Küche, 1 Kammer nebst dazu gehörigem Keller- und Stallraum in Belfort, Banterstraße 1, zum 1. Juli.

Auskunft ertheilt

Laube, Stadtsekr. a. D.

Ein gut empfohlenes Mädchen

sucht auf gleich eine Stelle.

Jensch, Ostfriesenstr. 14.

Man verlange nur eine Schachtel giftfreie **Mäuse-Pillen** mit rother Gebrauchsanweisung 50 Pfg. bei **Rich. Lehmann,** Bismarckstr., **M. Hegeler,** Marktstr., **Hugo Lüdicke,** Roonstr. 95 und **W. Morisse,** Roonstr. 75.

Gesucht

auf sofort ein zuverlässiger **Knecht,** der mit Pferden umzugehen weiß.

Diedrich Brunken,
Sedan.

Zu vermiethen

zum 1. Juli oder August 1 Unter- und 1 Oberwohnung, bestehend aus 3 resp. 4 Zimmern.

Joh. Veltman, Grenzstr. 53.

Zu vermiethen

zum 1. August eine **Wohnung** an der Roonstraße zum Preise von 550 Mark.

Fr. Latann.

Habe im Auftrage zum Schützenfeste ein großes

Restaurationszelt

zu vermiethen.

L. Euling.

Verloren

ein **Hundemaulkorb** mit Marke. Abzugeben in der Exp. d. Bl.

Eine Kugelbüchse

wird zu kaufen gesucht.

Gefl. Offerten unter S. 101 in der Exp. d. Bl. erbeten.

Vom 1. Juli an kann ich noch **Kindern in Handarbeit Unterricht geben.**

Fr. Scholz, Neubremen, Bremerstraße 6.

Eine Wittwe sucht Beschäftigung im **Waschen** und **Reinmachen.**

Belfort, Jeverschestraße 1.

Junge Leute können **gutes Logis** erhalten.

Kleine Straße 3.

Ein gut erhaltener

Kinderwagen

ist billig zu verkaufen.

Gökerstr. 10, unten rechts.

In meinem neuerbauten Hause an der Augustenstraße sind noch einige

Wohnungen

zu vermiethen.

Fr. Rekowsky.

Ein 3 Wochen altes Kind soll sogleich in Kost und Pflege gegeben werden.

Näh. in der Exp. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Juli ein ordentl. **Dienstmädchen.**

Frau **Hohn,** Bismarckstr. 8.

Zwei Mann

können gutes Logis erhalten.

Grenzstr. 48, oben.

Eine möbl. Stube

zu vermiethen.

Hinterstraße 15, Südseite.

Am vergangenen Sonntag ist in Burg Knyphausen ein blaues **Chenillentuch** abhanden gekommen. Wiederbringer erhält eine Belohnung.

Abzugeben in der Exp. d. Bl.

Heute Donnerstag, den 23. d. M., Abends 8 1/2 Uhr:

Schuhmacher-Versammlung

im Lokale des Herrn **Hübner,** Elsaß, Marktstr.

Tages-Ordnung:

1. Fahnenangelegenheit.

Das Comitee.

Verein Bäckerbrüderschaft.

Sonntag, d. 26. Juni:

Ausflug

nach Varel per Bahn Mittags 12 Uhr 20 Min.

Versammlung am Bahnhof Punkt 12 Uhr.

Der Vorstand.

Täglich frisch gebrannten

Java-Café

sowie

ff. chinesische Thee's

empfiehlt

L. Euling.

1886er grosse Bosnier

Pflaumen

(prachtvolle ges. Frucht)

90 bis 100 aufs Pfund.

Pro 1 Pfund 25 Pf., pro 5 Pfd. à 20 Pf., bei Säcken Mk. 19 per 100 Pfd. incl.

Ludw. Janssen.

Samos-Wein

per Flasche 1,00 Mk. excl. Flasche empfiehlt

Johannes Arndt,
Belfort.

Die

Lith. Anstalt

von

Carl Barkhausen

Roonstraße 75b.

empfiehlt sich zur **Anfertigung aller**

Druckarbeiten in Schrift und Zeichnung.

Empfehle **englische und deutsche**

Werkzeuge

aller Art, jedes Stück unter Garantie billigst.

M. Hegeler,
Marktstr. 39.

Bei vorkommenden Trauerfällen halte meinen

Leichenwagen

bestens empfohlen.

F. Janssen,
Fuhrmann, Kopperhörn.

Haushaltungs-Gegenstände

in großer Auswahl billigst bei

M. Hegeler,
Marktstr. 39.

Eine möbl. Wohnung

2 Zimmer und Burschengelaß, sofort zu miethen gesucht.

Offerten unter B. an die Exped. d. Bl.

Nr. 20

der **„Deutschen Reichs-Fecht-Zeitung"** ist angekommen und abzuholen in der Expedition des Wilhelmshavener Tageblattes.

Landesbibliothek Oldenburg

Effektvoller Schluß-Ausverkauf.

Um den verbliebenen Rest meines Lagers jetzt schnell zu räumen, habe ich die Preise abermals reduzirt, so daß jetzt fast alle Waaren

ca. 33⅓ pCt.

oder um den dritten Theil billiger sind wie früher.

Auf folgende Artikel, welche noch in gutem Sortiment am Lager sind, mache besonders aufmerksam und bemerke, daß sämmtliche Waaren aus den renomirtesten Fabriken bezogen und allerbester Qualität sind, welches bei den fabelhaft billigen Preisen angezweifelt werden könnnte.

Rüschen, darunter noch die ersten Neuheiten, Halsgarnitur von 4 Pf. an. — Große seidene und halbseidene **Tücher,** Stück von 40 Pf. an. — Bänder, Blumen, Lavallieres, Chenille-Tücher etc.

Diverse Sonnenschirme billigst.

Seidene **Damenhandschuhe** in den neuesten Modefarben, **Glaceehandschuhe** für Damen und Herren. — Prima **Herren-Sommerhandschuhe,** Paar 60 Pf. — Diverse **Fächer** fabelhaft billig. — **Bunte Wollstickereien,** als Schuhe, Kissen etc. — Alle Arten weiß, schwarz und coul. seidene, wollene und Waschspitzen. — **Leinene Crême-Decken** in allen Größen. — **Hemdentuche** in den besten Mühlhauser Qualitäten. **Hemdentuchreste** von 3, 4 und 5 Meter. — 3 Stück sehr gute **Handtücher** für nur 80 Pf. — **Manschetthemden** in Weiten 37, 38, 39, 40 cm. — **Chemisetten** mit und ohne Kragen in allen Weiten. Kragen und Manschetten noch in allen Weiten vorräthig. — Ein bedeutendes Quantum **Hosenträger,** Paar von 50 Pf. an, für Herren.

Die allerbesten Militair-Handschuhe billigst.

Ein großer Posten **Unterbeinkleider** für Herren, schon das Paar von 70 Pf. an. — Große **Damen-Unterröcke,** Stück 1,20 M. — **Taschentücher** in allen Qualitäten, das Dutz. von 1,20 Mk. an. — **Damenkragen** Stück 10 Pf., 6 Stück 50 Pf. — **Damenschürzen** in weiß, coul. und schwarz in hübscher Garnirung. — **Coul. Atlas,** Meter 65 Pf., hellfarbig und bessere Qualitäten. — Schwarzen und coul. **Sammet** und **Velvet.** — Prima **Plüsch** noch in einigen Farben. — **Corsetten,** Stück 90 Pf. und bessere in allen Weiten. — Ein großes Sortiment in **Knöpfen** und **Mantelschlössern, Perlagraments** und **Ornaments** in guter Auswahl. — **Schleiertülle.** — **Damenhemden** und **Nachtjacken.** — ca. 50 Stück **Kinderhemden** zu halben Preisen.

Alle Sorten Bänder, Garne, Seide, Zwirne, Knopf- und Nadlerwaaren.

Dieser **gänzliche Ausverkauf** dauert nur noch ganz kurze Zeit, da ich demnächst mein Lokal räumen muß.

Hochachtungsvoll.

Friedr. Ipsen.

Garten-Etablissement

Hôtel Burg Hohenzollern.

Donnerstag, den 23. Juni:

Zweites Familien-Abonnements-Concert

ausgeführt von der

Capelle der II. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung ihres Capellmeisters Hrn. F. Wöhlbier.

Neues gewähltes Programm. Programme an der Kasse.

Anfang 7½ Uhr.

Entré für Nichtabonnenten à Person 50 Pf.

Die Abonnementsliste liegt zur gefl. Einzeichnung an der Kasse aus.

Hochachtungsvoll.

W. Borsum.

Sonntag, den 26. Juni,

findet mit dem Salondampfer **„Leda"** eine

Lustfahrt in See

statt. Abfahrt von den Moolen Nachmittags 2 Uhr. Die Rückfahrt erfolgt so, um Auswärtigen zu ermöglichen, mit dem Zug wieder heimzugelangen.

Preis pro Person 1,50 Mk.

Oldenburger

Bundesschießen in Varel.

Am **3.** und **4. Juli** findet in der Stadt Varel das **11. Oldenburgische Bundesschießen** statt. Mit dem Schießen ist ein **Volksfest** verbunden. Zu diesem Feste laden wir hiermit ergebenst ein.

Die Direction des Schützenvereins.

Großer Ausverkauf.

Um mein großes Lager in

Herren- und Knaben-Anzügen

in allen Größen und Qualitäten, zu räumen, habe ich die Preise äußerst ermäßigt. Ich empfehle ferner billigst:

Einzelne Röcke, Hosen und Westen, Arbeiterkleidungsstücke, Unterzeuge sowie Schuhe und Stiefel.

G. Priet, Bismarckstr.

Am Sonntag, den 26. Juni 1887:

Butjadinger

Bundes-Turnfest

bei Müller's Gasthof zu Eckwarden.

Beginn um 3½ Uhr.

Während des Turnens: Concert

der allgemein geschätzten

Marine-Capelle.

Betheiligung aus Nah und Fern sehr willkommen.

Der Bundes-Vorstand.

Etablissement Wilhelmshöhe.

(Inhaber: C. A. Werner.)

Heute Mittwoch, den 22. Juni 1887:

Grosses Garten-Concert

und nachdem

Kaffee-Kränzchen.

Anfang 5½ Uhr. Entree 20 Pf.

Damen frei.

Hierzu ladet freundlichst ein

C. A. Werner, Restaurateur.

Unwiderruflich 7.-9. Juli 1887

Ziehung der

Cölner Brillanten-Lotterie.

Verlegung absolut ausgeschlossen.

Hauptgewinne Werth

Mk. 25000, 10000, 5000 etc.

Den Werth der Gewinne garantire ich, und bin bereit, Gewinnloose der ersten Hauptgewinne abzüglich 15% in Baar anzukaufen.

Loose à 1 Mk. 11 Loose 10 M, Porto u. Liste 30 Pf. 28 Loose 25 M. empfiehlt u. vers.

Bankgeschäft, Friedrichstr. 79

A. Fuhse, Berlin W., im Faberhause.

(Telegr.-Adr.: Fuhsebank, Teleph. 7647)

in Wilhelmshaven bei **F. J. Schindler,** Neuheppens.

Empfehle feinsten

Castlebai-Matjes-Hering

per Stück 10 Pf., 3 Stück 20 Pf.

Pr. Emder und pr. schott. Voll-Heringe

à Stück 5 Pf.

C. J. Arnoldt,

Wilhelmshaven und Belfort.

Wilhelmsh. Schützenverein.

Zur Beerdigung des Schützen-Lieutenants a. D. Hrn. **F. Westerhausen** versammeln sich die Mitglieder am **Freitag, 24. d. M.,** Nachm. 3 Uhr, im Vereinslokale.

Fahnensektion (mit Gewehr und Tasche) I. und II. Corporalschaft.

Der Vorstand.

Männer-Turn-Verein „Jahn" zu Wilhelmshaven.

Zur Theilnahme an dem am Sonntag, den 26. d. M., in Eckwarden stattfindenden Butjadinger Turnfeste ist der hiesige Turnverein eingeladen worden.

Näheres ist an dem nächsten Turnabend, 24. d. M., zu erfahren.

Der Turnrath.

Militair-Verein.

Donnerstag, 23. Juni c.,

Abends 8 Uhr:

Kegel-Parthie

im

Berliner Garten, Königstraße.

Der Vorstand.

Arion.

Der geplante **Ausflug** nach Upjever findet am **Sonntag, den 26. d. M.,** per Wagen statt. Die Einzeichnungsliste liegt bis Donnerstag Abend bei Hrn. Mößer aus und können die bis dahin nicht Angemeldeten keinen Anspruch auf einen Platz erheben.

Der Vorstand.

Versammlung

sämmtlicher Bäckermeister von Wilhelmshaven, Gemeinde Bant, Altheppens etc.

am **Donnerstag, d. 23. Juni, Abends 7 Uhr,** im Lokale des Herrn **Schmidt,** (früher Brumund) Belfort.

Der wichtigen Tagesordnung halber ist das Erscheinen sämmtlicher Collegen dringend nothwendig.

Die Einberufer.

Rothwein-Flaschen

kauft

L. Bakker,

Neuheppens.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 5 Uhr entschlief sanft und Gott ergeben nach längerem mit Geduld ertragenen Leiden unser lieber guter Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder und Schwager, der Klempnermeister

Ferdinand Westerhausen

im Alter von 66 Jahren.

Verwandten und Bekannten dieses anzeigend, bitten um stille Theilnahme

Wilhelmshaven, 22. Juni 1887.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 24. Juni, Nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause, Bismarckstr. 24, aus statt.

Für die uns bei dem Begräbnisse meines lieben Mannes von allen Seiten so zahlreich bewiesene Theilnahme, die Begleitung zur letzten Ruhestätte seitens unserer Freunde und Bekannten, wie auch seitens des Krieger- und Kampfgenossen-Vereins Neuende, die zahlreichen Blumenspenden und Herrn Pfarrer Brunow für die trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Kopperhörn, 22. Juni 1887.

Ww. Redenius nebst Kindern.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg